

Handbuch des Gymnasiums der Stadt Frechen

Schulprogramm und organisatorische Regelungen

Dieses Handbuch enthält grundlegende Informationen über unsere Schule, die wichtigsten Verfahrensabläufe sowie einige allgemeine Regelungen zu Dienstpflichten und Aufgaben von Lehrkräften. Es soll der besseren Orientierung und der Verständigung im Kollegium dienen. Anregungen zu Verbesserungen und Ergänzungen nehmen wir gerne entgegen.
P. Bold

Inhalt

1. Pädagogische Konzepte (Schulprogramm)

- 1.1. Leitlinien
- 1.2. Ganztagskonzept
- 1.3. Stundentafel
- 1.4. Entwicklung methodischer und medialer Kompetenzen
 - 1.4.1 Lernkompetenz
 - 1.4.2 Medienkompetenz
 - 1.4.3 Konzept der Arbeitsgemeinschaft „Wissenschaftliches Schreiben“
- 1.5. Entwicklung sozialer Kompetenzen und Persönlichkeitsentwicklung
 - 1.5.1 Lions Quest
 - 1.5.2 Beratung durch Beratungslehrerinnen und die Schulsozialarbeiterin
 - 1.5.3 Suchtprävention
 - 1.5.4 Gewaltprävention
 - 1.5.5 Streitschlichtung
 - 1.5.6 Sporthelferausbildung
- 1.6. Individuelle Förderung
 - 1.6.1 Förderung bei Lernschwierigkeiten
 - 1.6.1.1 Förderunterricht für leistungsschwache Schülerinnen und Schüler in den Jahrgangsstufen 5, 6 und 7
 - 1.6.1.2 Koala-Programm: Schüler helfen Schülern
 - 1.6.1.3 Förderkurs zur Unterstützung selbsttätigen Arbeitens
 - 1.6.2 Besondere Interessen und Begabungen
- 1.7. Studien- und Berufswahlorientierung
- 1.8. Naturwissenschaften und Umweltfragen
 - 1.8.1 MINT-EC
 - 1.8.2 Junior-Ingenieur-Akademie
 - 1.8.3 Mädchenförderung mit Roberta
 - 1.8.4 Umweltschutz
 - 1.8.5 Leistungszentrum für Naturwissenschaften und Umweltfragen
- 1.9. Fahrtenprogramm
- 1.10 Internationale Arbeit
 - 1.10.1 Schüleraustausch
 - 1.10.2 Comenius

1. Pädagogische Konzepte (Schulprogramm)

1.1. Leitlinien

Leitbild unserer Schule: Miteinander wachsen für eine Schule, die gelingt

Wir wollen...

...eine **menschliche Schule**, in die jeder gerne geht, dort mit Freude lernt und in der das schulische Miteinander von gegenseitigem Respekt und Vertrauen geprägt ist.

...eine **lernende Schule**, in der Lehrer, Schüler und Eltern bereit sind, aus ihren wechselseitigen Erfahrungen zu profitieren und sich gegenseitig zu neuem Denken und Handeln zu inspirieren.

...ein **fordernde und fördernde Schule**, in der alle Schüler in ihrer Persönlichkeitsentwicklung so gefördert werden, dass sie verantwortungsvoll mit sich selbst, mit ihren Mitmenschen und ihrem Lebensraum umgehen. Leistung entsteht durch Engagement und Auseinandersetzung mit Aufgabenstellungen. Leistung entsteht auch dadurch, dass man Fehler produktiv nutzt und sich neue Lösungsmöglichkeiten erarbeitet.

...eine **offene Schule**, die in engem Kontakt mit dem Lebensumfeld der Schüler steht.

...eine **allgemeinbildende Schule**, in der ein breitgefächertes Allgemeinwissen vermittelt wird, das unsere Schüler befähigt, sich der steigenden Komplexität unserer Gesellschaft zu stellen. Unserer Meinung nach erschöpft sich Bildung nicht in ihrer ökonomischen Verwertbarkeit, sie sollte die Schüler auch befähigen, Schönheit und Glück erfahren zu können.

...eine **orientierende Schule**, die die Schüler angemessen auf ihre zukünftige Lebenswelt vorbereitet, dabei zu nachhaltigem und schonendem Umgang mit der Natur zur Sicherung unserer Zukunft befähigt und durch globales Denken und Handeln Möglichkeiten der Bewahrung und Verbesserung der ökologischen Lebensbedingungen der Menschen weltweit aufzeigt.

1.2. Ganztagskonzept

1. Vorbemerkung
2. Situation der Schule und Begründung für die Einrichtung des Ganztagsbetriebs
3. Die konzeptionelle Basis: Schulprogramm und Leitbild der Schule
4. Arbeitsgemeinschaften im Ganztage
5. Individuelle Förderung im Ganztage
6. Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern
7. Zeitraster des Ganztags
8. Betreuung in der Mittagspause und Hausaufgabenbetreuung
9. Räumliche Voraussetzungen für das Ganztagsgymnasium in gebundener Form

1. Vorbemerkung

Das Gymnasium Frechen stellt den Antrag auf Einrichtung eines Ganztagsbetriebs nach dem Runderlass 12-63 Nr.2 „Ganztagsschulen in der Primarstufe und in der Sekundarstufe I“ des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 31.7.2008.

Die Schulkonferenz des Gymnasiums Frechen hat am 23.4.2009 nach Vorberatung in den Gremien einstimmig beschlossen, mit dem Schuljahr 2010/11 stufenweise in den gebundenen Ganztagsbetrieb einzutreten. Ein Arbeitskreis, in dem Lehrer, Schüler und Eltern mitwirkten, hat die Grundzüge des nun vorgestellten Konzepts erarbeitet und in den Gremien vorgestellt. Die Lehrerkonferenz hat am 27.8.2009 diesem Konzept mit einer Mehrheit von 90% zugestimmt. Die Schulkonferenz hat am 15.9.2009 einstimmig dieses Konzept verabschiedet.

2. Situation der Schule und Begründung für die Einrichtung des Ganztagsbetriebs

Schulorganisatorische und gesellschaftliche Veränderungen haben die Bedingungen der Schule und die Erwartungen, die von außen an sie herangetragen werden, in den letzten Jahren maßgeblich verändert.

Mit der Einführung des Gymnasiums in acht Jahren wurde für die Schüler/innen aller Jahrgangsstufen die Anzahl der Wochenstunden in der Stundentafel erhöht. Ihr obligatorischer Unterricht reicht damit ab Jahrgangsstufe 6 mit ein bis drei Langtagen in den Nachmittag hinein. Die Erfahrung mit Unterricht am Nachmittag in den letzten drei Jahren hat gezeigt, dass eine einfache Ausweitung der Unterrichtsstunden des Halbtags in den Nachmittag nicht geeignet ist, nachhaltiges Lernen zu gewährleisten, sondern zu einer erheblichen, zusätzlichen Belastung der Schüler/innen führt. Es kann nicht genügend berücksichtigt werden, dass erfolgreiche Lernprozesse einen Wechsel von Phasen der Instruktion und der Entspannung voraussetzen. Die Zahl der Unterrichtsfächer pro Tag ist zu hoch und erzeugt durch die häufigen Wechsel Unruhe und Stress. Auch die Menge der Hausaufgaben und das Gewicht der Schultaschen sind weitere belastende Momente.

Der Gebundene Ganztagsbetrieb bietet bessere Möglichkeiten, den Schulalltag so zu gestalten, dass wirksames und entspanntes Lernen entsprechend den Erkenntnissen der modernen Lernpsychologie möglich ist. Hier können Schüler/innen bei der Bewältigung der gestiegenen Anforderungen besser unterstützt werden.

Die deutlichen Veränderungen in den Familienstrukturen, vor allem in Bezug auf die Berufstätigkeit von Eltern, hat zu einem wachsenden Bedarf an Betreuung von Kindern und Jugendlichen bis in die Sekundarstufe I hinein geführt. Eine zunehmende Zahl von Eltern will ihre Kinder in einem verlässlichen Zeitrahmen sinnvoll betreut wissen. Die Anzahl der Betreuungsplätze wurde und wird aktuell an allen Frechener Grundschulen weiter ausgebaut. Mit Beginn des Schuljahres 2008/09 wurde mit dem gleichen Zweck durch Eltern des Gymnasiums der Verein „Offene Schule e.V.“ gegründet. Etwa 20 Schülerinnen und Schüler der fünften und sechsten Klassen erhalten hier an allen Schultagen zusätzlich zu den Langtagen ein warmes Mittagessen, werden bei den Hausaufgaben betreut und nutzen ein breites und abwechslungsreiches Angebot an Spiel-, Sport- und Erholungsmöglichkeiten. Der über die Zuschüsse hinaus verbleibende Kostenbeitrag ist für manche Eltern ein Problem. Mit Eintritt in den gebundenen Ganztagsbetrieb entfallen diese Kosten.

Trotz jahrzehntelangen Bemühens ist es bisher nicht gelungen, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund im bestehenden Schulsystem so zu fördern, dass sie die gleichen realen Chancen auf qualifizierte Bildungsabschlüsse haben. In einer bewusst gestalteten gebundenen Ganztagsschule können diese Schüler/innen besser gefördert werden.

Die Schule hat über die Vermittlung von Sachkompetenz hinaus zunehmend die Aufgabe übernommen, die Sozialkompetenz der Schülerinnen und Schüler zu stärken. Seit Januar 2008 wird in allen Klassen der Jahrgangsstufe 5 an mehreren Tagen im Halbjahr das Lions-Quest-Programm „Erwachsen werden“ durchgeführt. Mit Beginn dieses Schuljahres wird das Programm auch in den 6. Klassen fortgesetzt. Dazu wurden insgesamt mehr als 20 Lehrkräfte mit Unterstützung des Lions-Clubs ausgebildet. Der Ganztagsbetrieb bietet durch das zusätzliche Stundenvolumen die Möglichkeit, das Lions-Quest-Programm durch Einbeziehung in die Studententafel nachhaltiger zu verankern.

Am Gymnasium Frechen gibt es traditionell ein reichhaltiges Angebot an Arbeitsgemeinschaften, in denen Schüler/innen besondere Begabungen und Interessen entfalten können. Wir wollen den AGs daher einen festen Platz im Ganztag einräumen, indem die Teilnahme an einer AG Pflicht für alle Schüler/innen der Erprobungsstufe ist.

Für Schüler/innen mit Lernproblemen gibt es Förderunterricht in den schriftlichen Fächern, der von Lehrkräften in kleinen Gruppen gehalten wird. Darüber hinaus gibt es Unterstützung durch qualifizierte Schüler/innen im Programm „Schüler helfen Schülern“ (Koala-Programm).

Zudem ist es für Schüler/innen jeden Tag möglich, im Anschluss an die Pflichtzeiten des Schultags unter Anleitung selbstständig zu arbeiten und ihre Hausaufgaben zu erledigen.

Mit den Organisationsstrukturen und erweiterten Ressourcen des gebundenen Ganztags können wir den oben skizzierten Anforderungen besser gerecht werden.

3. Die konzeptionelle Basis: Schulprogramm und Leitbild der Schule

Das Gymnasium der Stadt Frechen blickt auf einen mehrjährigen Prozess einer gezielten Schulentwicklung zurück. In den einzelnen Phasen standen dabei jeweils unterschiedliche Aspekte im Vordergrund, wie z. B. die Entwicklung eines Schulprogramms und eines Leitbildes oder das Angebot einer verlässlichen Nachmittagsbetreuung für Schüler/-innen der Stufen 5 und 6 im Rahmen des „13 plus-Programms“.

Das Leitbild der Schule: *„Miteinander wachsen, für eine Schule, die gelingt“* impliziert die pädagogische Vorstellung aller am Schulleben Beteiligten – Schüler, Eltern und Lehrer – eine menschliche und lernende Schule zu schaffen, in der das schulische Miteinander von gegenseitigem Respekt und Vertrauen geprägt ist und in der Lehrer, Schüler und Eltern bereit sind, von ihren wechselseitigen Erfahrungen zu profitieren und sich gegenseitig zu neuem Denken und Handeln zu inspirieren. Als allgemeinbildende Schule nimmt das Gymnasium der Stadt Frechen den Auftrag ernst, Kindern und Jugendlichen ein breit gefächertes Allgemeinwissen und überfachliche Kompetenzen zu vermitteln, die sie angemessen auf ihre zukünftige Lebenswelt vorbereiten und sie befähigen, sich der steigenden Komplexität unserer Gesellschaft zu stellen. Dabei sollen alle Schülerinnen und Schüler in ihrer Persönlichkeitsentwicklung so gefördert werden, dass sie verantwortungsvoll mit sich selbst, ihren Mitmenschen und ihrem Lebensraum umgehen.

Diese Grundsätze wurden in den letzten Jahren konkretisiert, erweitert und fortgeschrieben und leiten konsequent über zu den zentralen Zielen einer Ganztagschule.

Das Schulleben am Gymnasium der Stadt Frechen ist seit vielen Jahren geprägt durch eine große Anzahl vielfältiger Aktivitäten und Programme, die zum Teil aus dem Lernalltag erwachsen, zum anderen Teil diesen ergänzen oder erweitern. Planung und Durchführung dieser unterschiedlichen Aktivitäten, seien es Arbeitsgemeinschaften oder Übungsgruppen, gehen nicht nur von Lehrern aus, sondern liegen ebenso in den Händen von Eltern, Schülern, Ehemaligen und externen Kräften.

Die differenzierte Förderung besonders leistungsfähiger und begabter Schüler ist schon lange ein zentrales Anliegen der Schule.

Seit dem Schuljahr 2000/01 gab es Profilklassen, die mit Ende des letzten G9-Jahrgangs auslaufen. Um besonderen Begabungen weiterhin eine Plattform zu bieten, wurden ab dem Schuljahr 2006/07 sogenannte Neigungsklassen eingerichtet, die naturwissenschaftliche, englisch-bilinguale sowie künstlerisch-musische Schwerpunkte in den jeweiligen Klassen setzten. Die Evaluation dieser als Pilotprojekt angelegten Initiative hat uns veranlasst, die oben angeführten Profile in den Differenzierungsbereich zu integrieren und sie dort durch eine Ausweitung des Stundenvolumens zu schärfen.

Mit dem engagierten naturwissenschaftlichen Programm, welches das Gymnasium Frechen nicht nur im Wahlpflichtbereich realisiert, hat sich die Schule einem externen Zertifizierungsverfahren gestellt und ist seit 2003 eine von circa 100 MINT-Schulen in Deutschland, die sich der besonderen Förderung in den MINT-Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik widmen.

Die Enrichment-Angebote des 2001 gegründeten und der Schule angegliederten Leistungszentrums für Naturwissenschaften und Umweltfragen (LNU) stellen einen weiteren Baustein der individuellen, differenzierten Förderung dar.

Das seit einigen Jahren erfolgreich praktizierte *Lions-Quest-Programm* ist verpflichtendes Lernangebot und deckt während der Erprobungsstufe die Bereiche Persönlichkeitsentwicklung und Soziales Lernen ab.

Seit 1999 werden regelmäßig Schülerinnen und Schüler zu Streitschlichtern ausgebildet, die bei Konfliktfällen Lösungshilfen anbieten.

Zwei ausgebildete Beratungslehrer/-innen stehen Schülerinnen und Schülern bei Erziehungs-, Persönlichkeits- und Schulproblemen, bei Lernschwierigkeiten, Verhaltensauffälligkeiten und zur Krisenintervention zur Verfügung.

Seit 1987 werden am Gymnasium Frechen Schülerbetriebspraktika durchgeführt, die in ein umfassendes Konzept der Studien- und Berufswahlorientierung eingebunden sind. Die Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit und den verschiedenen Hochschulen in der Region wurde im Laufe der Jahre immer weiter ausgebaut.

4. Arbeitsgemeinschaften im Ganztag

Durch ein vielfältiges Angebot von Arbeitsgemeinschaften sollen Schüler die Gelegenheit erhalten, zusätzliche Themenfelder zu entdecken und Neigungen zu entfalten, aber auch neue soziale Kontakte herzustellen.

Der Ablauf einer AG soll sich deutlich von dem einer regulären Unterrichtsstunde unterscheiden. Der Schwerpunkt liegt im projektorientierten Arbeiten: Die Schülerinnen und Schüler sollen in kleinen Gruppen Gelegenheit zum praktischen und eigenständigen Arbeiten haben.

Um dies zu gewährleisten soll die Stärke der AG-Gruppen im Durchschnitt bei 12 Teilnehmern liegen.

Die Schule bietet zurzeit AGs in den Bereichen Musik, Sport, Sprachen, Kunst, Tanz, Theater, Zirkus, Technik, Schulgarten, Stadtgeschichte, Sunworker mit Schülerfirma und Madagaskarprojekt, Naturwissenschaften an. Einige AGs finden in Kooperation mit externen Partnern vorgesehen.

Die Ergebnisse der AGs werden an einem Projekttag am Ende des Halbjahres oder einmal pro Schuljahr den Eltern und der Öffentlichkeit vorgeführt.

Wir sehen hier eine bedeutsame Möglichkeit, dass Schüler/innen ein Projekt mit Außenwirkung vorstellen können. Sie können etwas präsentieren, mit dem sie sich besonders identifizieren, und

ihre Kompetenz in der Präsentation entwickeln. Das Feedback der Schulgemeinschaft wird sie positiv bestärken. Eine solche Veranstaltung bietet ebenfalls eine wichtige Gelegenheit zu informellen Kontakten zwischen Schülern, Eltern und Lehrern. Von den Eltern wird dies ausdrücklich gewünscht.

Im Ganztagsbetrieb haben die Arbeitsgemeinschaften einen hohen Stellenwert. Sie bieten den Schülern die Chance vielfältiger Entwicklungs- und Orientierungsmöglichkeiten. Die Teilnahme an einer Arbeitsgemeinschaft wird für die Schüler/innen der Erprobungsstufe verpflichtend.

Für den Ganztagsbetrieb ist der Aufbau von etwa 10 neuen AG-Gruppen im ersten Jahr erforderlich.

Eine diesbezügliche Abfrage im Kollegium ist bereits mit positiver Resonanz erfolgt. Hier kann auf vielfältige Erfahrungen aus dem vorhandenen AG-Konzept zurückgegriffen werden.

Bestehende jahrgangsübergreifende AGs - z.B. der Schülerzirkus „Pimparello“ oder die Gruppe der „Sunworker“ - bieten jeweils eine Ganztagsgruppe für die ganz jungen Schüler der Stufe 5 an, bei der auch ältere Schüler mithelfen können.

Ziel ist es, ein vielfältiges Angebot an AGs für den Ganztagsbetrieb zu entwickeln, das sich nahtlos an das bereits bestehende AG-Angebot anlehnt und dieses erweitert.

Als Zeitfenster für die Arbeitsgemeinschaften im Ganztagsbetrieb steht ein Doppelstundenblock am Dienstagnachmittag im Stundenplanraster zur Verfügung; auch der Freitagnachmittag ist möglich.

5. Individuelle Förderung im Ganztage

Am Gymnasium Frechen gibt es eine gewachsene Struktur von Angeboten und Maßnahmen zur individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler, die in den gebundenen Ganztage integriert und weiter ausgebaut werden soll.

Individuelle Förderung zielt darauf ab, die Potentiale jedes Schülers und jeder Schülerin wertzuschätzen und angemessene Möglichkeiten zur Entfaltung zu bieten. Es gilt, außergewöhnliche Fähigkeiten und besondere Neigungen und Talente zu erkennen und zu fördern. Individuelle Förderung nimmt alle Schüler/innen in den Blick. Sie wendet sich an die Leistungsschwachen, das Leistungsmittelfeld und an die besonders Begabten und das Leistungsmittelfeld.

Die Lernprozesse werden so organisiert, dass selbstgesteuertes, eigenverantwortliches, handlungsorientiertes Lernen im Fachunterricht ermöglicht und gesichert wird. Im Rahmen des Ganztags sollen die bestehenden Ansätze ausgebaut und weiterentwickelt werden.

Die Beratungslehrer unterstützen Fachlehrer/innen und Schüler/innen dabei, individuelle Lernprobleme zu erkennen und ihnen mit einer geeigneten Förderung zu begegnen.

Förderunterricht bei Lernschwierigkeiten

Für Schüler/innen mit Lernschwierigkeiten wird Förderunterricht in Kleingruppen eingerichtet, der je nach Jahrgangsstufe andere Akzente setzt: in der Jahrgangsstufe 5 sollen vorrangig Defizite in der Orthographie sowie im sprachlichen Ausdruck behoben werden; letzteres soll vor allem Kindern mit Migrationshintergrund helfen, ihre sprachlichen Fähigkeiten zu entwickeln. Die Förderung in Deutsch wird bis zum Ende der Jahrgangsstufe 7 fortgesetzt. In der Jahrgangsstufe 5 werden darüber hinaus Förderkurse in Mathematik eingerichtet, um Unterschiede aus den Grundschulen auszugleichen und allen Schüler/innen einen guten Start zu ermöglichen.

In der Jahrgangsstufe 6 wird der Fokus auf die Förderung in den Fremdsprachen und Deutsch gelegt, um zu vermeiden, dass frühzeitig Defizite entstehen, die die ganze weitere Schullaufbahn beeinträchtigen.

In der Jahrgangsstufe 7 wird Förderunterricht in allen schriftlichen Fächern eingerichtet.

Neben diesem Förderunterricht, der von Lehrkräften der Schule erteilt wird, tritt das Angebot „Schüler helfen Schülern“, in dem ältere Schüler/innen in sehr kleinen Gruppen bei Lernschwierigkeiten helfen. Die Koordination dieses Angebots wird durch die Schule vorgenommen. Mit dem Eintritt in den gebundenen Ganztagsunterricht und den dann umfangreicher zur Verfügung stehenden Ressourcen ist beabsichtigt, das Angebot an Fördermaßnahmen bei Defiziten auszuweiten. Ferner soll daran gearbeitet werden, Instrumente bereitzustellen, mit denen Lernprobleme genauer diagnostiziert werden können, sowie Förderhilfen zu entwickeln, mit denen diesen gezielter begegnet werden kann.

Besondere Interessen und Begabungen

Die in der Stundentafel vorgesehenen Ergänzungsstunden werden überwiegend darauf verwendet, dass Schüler/innen besondere Interessen entdecken und ausprägen können. Gegenüber dem verpflichtend vorgegebenen Stundenrahmen werden in den Naturwissenschaften zwei weitere Stunden unterrichtet, um allen Schülern und besonders Schülerinnen Raum zu geben, sich für die Naturwissenschaften zu interessieren und zu begeistern. Dies geschieht auch im Kontext des MINT-Profiles der Schule. Der Wahlpflichtbereich in den Jahrgangsstufen 8 und 9 ist im Stundenumfang auf 4 Stunden erweitert worden; hier können Schüler/innen aus einem breiten Spektrum, das unterschiedliche Begabungen und Interessen anspricht, ein besonderes Schwerpunktfach wählen. Es werden neben der dritten Fremdsprache bilinguale Modelle mit Englisch angeboten, Kombinationskurse mit künstlerischem Schwerpunkt, fächerübergreifende Kurse aus dem Bereich der Naturwissenschaften sowie der Gesellschaftswissenschaften.

Daneben tritt eine breite Palette an Arbeitsgemeinschaften, spezielle Projekte für einzelne Jahrgangsstufen oder die Teilnahme an Wettbewerben, mit denen fördernde und fordernde Angebote für Schüler/innen bereitstehen. Schüler/innen können sich im musisch-künstlerischen Bereich, beim Theaterspiel, beim Sport, in ökologisch-naturwissenschaftlichen Feldern, im Bereich der Sprachen und bei politisch-wirtschaftlich orientierten Angeboten erproben und entfalten. Vielfach werden sie dabei zugleich aufgefordert, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Soziales Lernen ist daher immer auch Bestandteil der Entfaltung individueller Begabungen.

Die folgende Übersicht gibt einen Überblick über die Angebote und Maßnahmen im Bereich der individuellen Förderung:

Ziel: Verantwortung übernehmen für sich und für andere	
Sozialkompetenz	Lions Quest (Jgst. 5, 6) Klassenpaten in der Erprobungsstufe erlebnispädagogische Programme auf Schulfahrten (Jg. 5, Skifahrt Jgst.7) Streitschlichter-AG Zirkus-AG (jahrgangsstufenübergreifend) Licht- und Ton-AG
interkulturelle Kompetenz	Englandfahrt Stufe 9
ökologisches und entwicklungs- politisches Engagement	Sunworker-AG (jahrgangsstufenübergreifend) Madagaskar-AG (jahrgangsstufenübergreifend)
demokratische Partizipation	SV-Arbeit
Gesundheit	Projekte zur Suchtprävention (Jgst. 7 – 9) Schulsanitätsdienst
Berufsorientierung	Potentialcheck (Jgst.9) Betriebspraktikum (Jgst.EF) Schülerfirma Schulkleidung Schülerfirma der Sunworker
individuelle Beratung durch ausgebildete Beratungslehrer/innen	

Ziel: Entdecken und Fördern besonderer Interessen und Begabungen	
Erweiterter Stundenumfang (4 Ustd.) für den Wahlpflichtbereich in den Jahrgangsstufen 8 und 9 mit den Schwerpunkten - Fremdsprachen - Musik/Kunst, Fotografie - Naturwissenschaften (Biologie/Chemie, Physik/Informatik) - Gesellschaftswissenschaften (Pädagogik, Politik)	
musisch-künstlerischer Bereich	Theater-Projekt Chor Bläsergruppe (Jgst.5-6) Orchester
Bewegung	Sportkompaktwoche (Jgst.8) Basketball-AG, Volleyball-AG, Radwander-AG
Sprache	Lesenacht DELFSprachdiplome (AGs) Bundeswettbewerb Fremdsprachen
Wirtschaft	business@school (BCG), Projektkurs Q1

Naturwissenschaften	Wochenendworkshops und Ferienkurse im der Schule angegliederten Leistungszentrum für Naturwissenschaften und Umwelt (LNU), darunter ein spezielles Angebot für Mädchen (Robotik) erhöhtes Unterrichtsvolumen in Biologie und Physik Chemie-Wettbewerb (AG) Roboterwettbewerb
Mathematik	Känguru-Wettbewerb Mathematik-Olympiade

Ziel: Aufarbeiten von Lernschwierigkeiten und Leistungsrückständen	
In klassenübergreifenden Gruppen von ca. 15 Schülern, geleitet von Lehrkräften	Jgst.5: Deutsch, Mathematik Jgst.6: Schwerpunkt Sprache: Deutsch, Englisch, Französisch, Latein Jgst.7: Deutsch, Mathematik, Englisch, Latein, Französisch
In Kleingruppen einer Klasse unter Leitung eines Schülers/einer Schülerin der Jgst. 9 – Q2 (Schüler helfen Schülern)	

6. Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern

Die Schule verfügt über vielfältige Möglichkeiten, externe Partner für besondere Maßnahmen einzubeziehen.

- Das Gymnasium hat bisher in Kooperation mit der Musikschule Bläser- und Streicher-AGs angeboten, deren Realisierung unter den Bedingungen des Langtags mit Schwierigkeiten verbunden war. Nun wird überlegt, im AG-Bereich diese Angebote zu verankern und zusätzlich z.B. um eine Percussiongruppe zu erweitern.
- Mit dem Leistungszentrum für Naturwissenschaften und Umweltfragen – LNU - steht dem Gymnasium Frechen als MINT-EC Schule ein starker Partner zur Verfügung, der Projektkurse und regelmäßige AGs zur Förderung junger Schülerinnen und Schüler einrichten kann. Hier gilt es interessierte aber auch besonders begabte Schülerinnen und Schüler bereits früh an aktuelle Themen aus dem MINT-Bereich heranzuführen und zu begeistern.
- Das Zdi-Zentrum „LNU-Frechen Rhein-Erft“ mit dem Roberta-Regio-Zentrum bietet Angebote von Roboterkursen speziell zur Förderung von Mädchen. Über die Kooperationspartner des Zdi-Zentrums bieten sich auch Möglichkeiten der Nutzung außerschulischer Standorte und Lernorte in der Region.
- Als MINT-EC Schule haben wir Zugriff auf ein Netzwerk mit einem regelmäßigen Angebot von Schülercamps und weiteren Maßnahmen für Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Altersgruppen.
- Mit der Boston Consulting Group besteht seit Jahren eine Partnerschaft. Berater der BCG unterstützen unsere Schüler/innen bei der Entwicklung und Präsentation von Beiträgen zur Teilnahme am Wettbewerb *business@school*.
- Über das Programm "Kultur und Schule" kommen regelmäßig Künstler und Theatermacher in unsere Schule, um mit den Schüler/innen Projekte im Bereich Theater und Bildende Kunst durchzuführen.
- In Kooperation mit dem Amtsgericht Bergheim wird regelmäßig Rechtskundeunterricht erteilt.
- Eine Kooperation mit Sportvereinen ist gewünscht.

7. Zeitraster des Ganztags

Effektives und nachhaltiges Lernen ist gekennzeichnet durch einen sinnvollen Wechsel von Phasen der Konzentration und der Entspannung, von Phasen der Instruktion und des Übens sowie von Phasen des gemeinsamen und individuellen Arbeitens. Die herkömmliche, schnelle Abfolge verschiedener Fächer mit sehr unterschiedlichen Inhalten im 45-Minuten-Rhythmus kann diese Voraussetzungen nicht oder nur unzureichend erfüllen. Gerade an den Langtagen der G8-Klassen müssen sich Schülerinnen und Schüler sowie Lehrer z.T. auf bis zu 8 verschiedene Fächer einstellen. Als Folge des aufgrund der Langtage modifizierten Hausaufgabenerlasses sind Hausaufgaben, die der individuellen Übung und Vertiefung dienen, nur noch eingeschränkt möglich.

Die schulischen Gremien haben sich deshalb für ein neues Zeitraster entschieden, das den veränderten Bedingungen des Lernens und den Rahmenvorgaben von G8 Rechnung trägt. Der Unterricht soll vorwiegend in Doppelstunden erteilt werden. Doppelstunden ermöglichen im Unterricht mehr Methodenvielfalt, mehr Schüler- und Handlungsorientierung, erleichtern Maßnahmen der Binnendifferenzierung und bieten mehr Raum für soziales Lernen und kooperative Lernformen. Innerhalb der Doppelstunden bietet sich eine Strukturierung an, die einen Spannungsbogen aufbaut von der Erarbeitung neuer Inhalte, über deren Sicherung, Anwendung und Übung bis hin zur differenzierten individuellen Förderung. Außerdem kommt die Konzentration auf weniger Fächer bzw. Klassen Schülern und Lehrern zugute. Durch den Wegfall der 5-Minuten-Pausen zwischen zwei Einzelstunden und die Reduzierung der Fach-, Lehrer- und Raumwechsel ergibt sich insgesamt eine ruhigere und entspanntere Arbeitsatmosphäre.

Der Einbau einer 45-Minuten-Stunde an jedem Vormittag (5. Stunde) hat pädagogische und organisatorische Gründe. So ist es z.B. möglich, in den Fremdsprachen die Belastung pro Tag geringer zu halten, das Hörverstehen durch den häufigeren Kontakt mit dem Lautbild besser zu entwickeln oder die 3-stündigen Fächer und Kurse in einen Stundenplan zu integrieren. Außerdem kann nach fünf Unterrichtsstunden eine längere Pause eingelegt werden.

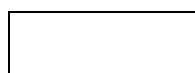
Aus wissenschaftlicher Sicht ist die Notwendigkeit genügend vieler, nicht zu kurzer Pausen unumstritten. In der Regel wird nach 90 Minuten Unterricht eine etwa 15 – 20 minütige Pause empfohlen. Für den Ganztagsbetrieb am Gymnasium der Stadt Frechen planen wir daher nach je einer Doppelstunde (90 Minuten) Unterricht eine 25- bzw. 20 minütige Pause. Nach der 5. Stunde ist eine 60-minütige Mittagspause geplant, in der die Schülerinnen und Schüler ein warmes Mittagessen einnehmen oder von zu Hause mitgebrachtes Essen verzehren können. Mit Einverständnis der Eltern dürfen die Schülerinnen und Schüler die Mittagspause auch zu Hause verbringen. Des weiteren sei auf die unter 8. beschriebenen Möglichkeiten der aktiven Pause und der Entspannung verwiesen.

Im Folgenden wird eine mögliche Stundentafel für die Jahrgangsstufe 5 im gebundenen Ganztage vorgestellt.

Im Zentrum der Umgestaltung steht das Ziel, die individuelle Förderung jedes einzelnen Kindes in besonderer Weise zu gewährleisten. Dazu werden Lehr-Lern-Rhythmen strukturell verändert. Die Schule will Möglichkeiten zu aktiven Pausen anbieten. Die erweiterte Zeit soll durch eine zweistündige Pflicht-AG am Dienstagnachmittag und durch die Klassenlehrerstunde im vierzehntägigen Wechsel mit dem Lions-Quest-Programm ausgestaltet werden. Darüber hinaus werden von Montag bis Freitag in der Zeit von 15:00 – 16:00 Uhr freiwillige individuelle Lernzeiten mit Betreuung angeboten, in der u.a. die Hausaufgaben bearbeitet werden können.

Modellstundenplan Stufe 5

Tag \ Zeit	Mo	Di	Mi	Do	Fr
07:50 – 09:20	D	SP	M	D	E
	Pause				
09:45 – 11:15	Bi	EK	MU	KU	ER/KR
	Pause				
11:35 – 12:20	E	M	E	M	PK
12.20 – 13:20	Mittagspause / betreute Mittagsfreizeit				
13:20 – 14:50	PK	Pflicht-AG	Lions Quest/ Klassenlehrer	SP	Wahl-AG
	Fö D, M				
15:00 – 16:00	Individuelle Lernzeit mit aktiver Beratung (freiwillig)				



Pflichtbereich

30 WoStd. für alle Schülerinnen und Schüler, darin enthalten sind 2 Stunden Lions-Quest bzw. OS im zweiwöchigen Wechsel
Zusätzlich 1 Förderstd. für Schüler/innen mit Lernschwierigkeiten in Deutsch und Mathematik



Pflicht-AG

2 Wo-Std. für alle Schülerinnen und Schüler



Wahlbereich individuelle Lernzeit mit aktiver Beratung durch Lehrkräfte und/oder Schüler, Wahl-AG

Mit dem dargestellten Raster sind die Mindestvorgaben der KMK (7 Zeitstunden an mind. drei Tagen) erfüllt und gleichzeitig die Voraussetzungen gegeben, ein erweitertes attraktives Angebot bis 16:00 Uhr zu ermöglichen.

8. Betreuung in der Mittagspause und Hausaufgabenbetreuung

I. Betreuung in der Mittagspause

Die Schüler müssen in der Mittagspause die Möglichkeit haben, ein warmes Mittagsessen einzunehmen und sich zu entspannen. Die Pause muss zur Ruhe, zur Erholung, zur Bewegung und zur Kommunikation genutzt werden können.

Mit dem Mittagessen wollen wir erreichen, dass Schüler/innen die gemeinsame Mahlzeit als Gemeinschaftserlebnis schätzen lernen und dabei unterstützt werden, ihre Esskultur zu entwickeln.

Das in der Pause bereitgestellte Angebot muss berücksichtigen, dass sich die Bedürfnisse der Schüler/innen nach Alter und Geschlecht unterscheiden. Es müssen sowohl große Flächen für Ballspiele und andere Bewegungsformen bereit stehen, als auch davon räumlich und akustisch getrennt Bereiche, in denen in Ruhe gespielt, gelesen und Musik gehört werden kann. Auch werden Räume in der Schule benötigt, in denen sich Schüler/innen in kleinen Gruppen unterhalten können. Zudem muss sichergestellt werden, dass auch bei schlechter Witterung Flächen zur Bewegung bereit stehen. Zentrale Punkte sind daher die Ausweitung der bestehenden Bewegungsmöglichkeiten, aber auch die Schaffung von Rückzugs- und Ruhezonen. („Chillraum“)

Es wird erwogen, für die Betreuung in der Mittagspause weiterhin mit externen Partnern zusammen zu arbeiten und zu diesem Zweck einen Teil des Stellenzuschlags für die gebundene Ganztagschule zu kapitalisieren.

Die Schule erwägt auch, Oberstufenschüler/innen so auszubilden, dass sie als Betreuer in der Mittagspause, speziell bei Bewegungsangeboten (Sporthelfer) tätig werden können. Ihr Einsatz wird auf dem Zeugnis oder in einem Sozialportfolio gewürdigt.

II. Hausaufgabenbetreuung

Schüler/innen können die Hausaufgaben nach 15 Uhr zu Hause erledigen. Fakultativ wird aber auch eine Betreuung der Hausaufgaben angeboten, die es Schüler/innen ermöglicht, diese Hausaufgaben selbstständig mit aktiver Beratung durch Lehrer/innen und ältere Schüler/innen zwischen 15 und 16 Uhr in der Schule zu erledigen.

Ein weiteres Angebot zur Lernunterstützung und Aufarbeitung vorhandener Defizite in den schriftlichen Fächern stellt die Einrichtung einer Nachhilfebörse für Schüler/innen der Klassen 5 bis 9 dar. Die Tutoren sind ausgewählte Schüler der Klasse 9 und der Oberstufe. Die Höhe der Bezahlung richtet sich nach der Jahrgangsstufe und der Art der Nachhilfestunde (Einzel- oder Gruppenunterricht). Die Kosten werden von den Eltern übernommen.

9. Räumliche Voraussetzungen für das Ganztagsgymnasium in gebundener Form

Um solch ein Ganztagskonzept umsetzen zu können, bedarf es umfassender räumlicher und organisatorischer Voraussetzungen. Dies betrifft vor allem Räume, die in der klassischen Halbtagschule, für die unser Schulgebäude errichtet wurde, mit ihrer Fokussierung auf den Fachunterricht nicht oder nur unzureichend vorhanden sind. Dabei erwarten wir, dass die Umstrukturierung des Gebäudes für den Ganzttag positive Impulse für den Fachunterricht geben wird. Es wird mehr Möglichkeiten geben, selbstständiges und eigenverantwortliches Arbeiten einzelner Schüler oder von Gruppen in den Unterricht einzubeziehen.

Klassen-/Fachräume:

Für das laufende Schuljahr sind die Sanierung sowie der Umbau der naturwissenschaftlichen Räume vorgesehen. In der Folge werden der Schule drei Räume im Bereich Kunst/Musik, ein naturwissenschaftlicher Fachraum sowie zwei weitere Unterrichtsräume fehlen (vgl. Schulentwicklungsplan der Stadt Frechen).

Mediothek und Schülerbücherei:

Das Gymnasium Frechen verfügt über eine hervorragend ausgestattete Bibliothek, die mit der Stadtbücherei Frechen vernetzt ist. Sie bietet 10 Computerarbeitsplätze und ein anregendes und ästhetisch ansprechendes Lernumfeld, das als Raum für eigenverantwortliches Arbeiten genutzt werden kann. Die Mediothek wird derzeit ehrenamtlich von Eltern und ehemaligen Kollegen betreut und ist daher nur zeitlich begrenzt geöffnet. Mit dem Stellenzuschlag des Ganztags könnte hier eine professionelle Betreuung eingerichtet werden, die es ermöglicht, die Mediothek während eines längeren Zeitraums den Schülern zur Verfügung zu stellen, vor allem auch für die Phasen des selbstständigen Arbeitens am Nachmittag nach 15.00 Uhr. Die in einem anderen Raum untergebrachte Schülerbücherei könnte auch in der Mittagspause und am Nachmittag geöffnet sein und so einen ruhigen Rückzugsraum bieten.

Cafeteria und Mensa:

Die Schule verfügt über eine Cafeteria mit Snackverkauf, in der etwa 40 Schüler/innen Platz finden. Sie wird bislang vom Hausmeisterehepaar betrieben. Ein Mittagessen wird den Schüler/innen zur Zeit provisorisch in der benachbarten Schützenhalle angeboten. Dort finden nur zwei Drittel eines Jahrgangs Platz, so dass in Schichten gegessen werden muss, und die Mittagspause nicht für alle Schüler in der gleichen Stunde stattfinden kann. Diese Lösung ist nur solange praktikabel, wie maximal 2 Jahrgangsstufen am gleichen Tag Langtag haben. Mit dem Einstieg in den gebundenen Ganzttag werden wir ab dem Schuljahr 2010/11 drei Jahrgänge pro Tag in der Mittagspause haben, ab dem Schuljahr 2011/12 vier und ab 2012/13 alle fünf Jahrgänge der Sekundarstufe. Es ist daher dringend geboten, eine Mensa zu errichten, die Platz für alle Jahrgangsstufen bietet.

Räume für Betreuung:

Eine Turnhalle (TU4) kann für Bewegungsangebote (Spiele) in der Mittagspause frei gehalten und entsprechend ausgestattet werden, eine andere (TU5) für Tanz.

Zurzeit werden als Aufenthaltsraum für ruhigere Spiele, für Gespräche oder zum Ausruhen provisorisch Kellerräume genutzt, die den Vorschriften bezüglich Raumhöhe, Licht und Heizung nicht

entsprechen. Hier muss noch ein weiteres Raumangebot geschaffen werden (vgl. Vorgaben für Ganztagschulen).

Schulgelände:

Das Schulgelände muss für die erweiterten Bedürfnisse im Ganzttag umgestaltet werden. Benötigt werden mehr Möglichkeiten zur Bewegung und zum Aufenthalt. Es wäre möglich, den oberen Fahrradabstellplatz als Fußballplatz zu nutzen.

Zur Ausstattung der Räume und des Außenbereichs für den Ganzttag sind IZBB-Mittel für die Anschaffung von Spielgeräten für den Innen- und Außenbereich beantragt, z.B. Fußballkicker, Billardtische, Airhockey, Kletterwand, Sitztischkombinationen.

Lehrerarbeitsplätze:

Das Lehrerzimmer ist für mittlerweile 80 unterrichtende Kollegen zu eng geworden, und es ist nicht möglich, dort in Ruhe zu arbeiten. Die angrenzende Lehrerbibliothek bietet etwa 10 Kollegen die Möglichkeit, Unterricht vor- oder nachzubereiten. Es fehlen allerdings PCs. Es gibt über das Schulgelände verteilt 3 kleine Räume, die für Gespräche mit Eltern, Schülern oder Nachbesprechungen von Referendaren genutzt werden. Hier könnten jeweils 2 Kollegen arbeiten, wenn die Räume nicht für Gespräche genutzt werden. Mit den sich verändernden Präsenzzeiten der Lehrer/innen wird der Bedarf an geeigneten und angemessen ausgestatteten Lehrerarbeitsplätzen steigen.

10. Evaluation und Entwicklung des Ganztagskonzepts

Das hier vorgestellte Konzept sieht eine konkrete Planung für die kommende 5. Jahrgangsstufe vor. Die Struktur des Ganztags und die sie prägenden pädagogischen Grundvorstellungen müssen im Hinblick auf die Erfahrungen der beteiligten Schüler, Eltern und Lehrer sorgfältig evaluiert werden. Wir planen für den Beginn des zweiten Schulhalbjahrs 2010/11, unser Konzept mit den Erfahrungen abzugleichen und in Anbetracht der dann vorhandenen Ressourcen in die konkrete Ausgestaltung der folgenden Jahrgangsstufe einzutreten sowie gegebenenfalls Änderungen für die Jahrgangsstufe 5 vorzunehmen. Wir verstehen den Eintritt in die gebundene Ganztagschule als einen Prozess, in dem das Konzept ständig an sich ändernde Rahmenbedingungen und die Vorstellungen und Bedürfnisse der Beteiligten angepasst werden muss.

1.3 Stundentafel

Gültig ab Schuljahr 2011/12 für die Klassen 5 – 9

Jahrgangsstufe	5	6	7	8	9	gesamt
Deutsch	4	4	4	4	3	19
Geschichte		2		2	2	6
Erdkunde	2			2	2	6
Politik	2		2		2	6
Mathematik	4	4	4	4	3	19
Biologie	2	2	2		2	7 + 1
Chemie			2	2	2	6
Physik		2	2	2	2	7 + 1
Englisch	4	4	4	3	3	18
2. FS L/F		4	4	3 + 1	3	14 + 1
Kunst	2	2	1 (jeweils 2 Std. im halbj. Wechsel)	2		7
Musik	2	2	1 (jeweils 2 Std. im halbj. Wechsel)		2	7
Religion	2	2	2	2	2	10
Sport	4	2	3	3	3	15
WP II (Diff.B.)				4 (alle Kurse!)	4 (alle Kurse!)	8
Kernstunden Fachunterricht	28	30	31	34	35	
Orientierungs-Std.	1	1				2
Förderunterricht in Kernfächern (für Sch. mit Lernproblemen)	1 Fö	1 Fö	1 Fö			3
Gesamtstunden für alle Schüler einer Klasse	29	31	31	34	35	160-163

Erläuterungen:

Die **Ergänzungsstunden** werden in den Fächern Biologie, Physik, der zweiten Fremdsprache sowie im Differenzierungsbereich mit je einer Stunde erteilt.

So wird dem besonderen Stellenwert der naturwissenschaftlichen Fächer Rechnung getragen, und dem Erlernen der zweiten Fremdsprache mehr Raum gegeben. Im Differenzierungsbereich können alle Schüler/innen einen individuellen Neigungsschwerpunkt setzen.

Im **Differenzierungsbereich** der Jahrgangsstufen 8 und 9 wählen die Schülerinnen und Schüler ein weiteres schriftliches Fach, das an unserer Schule vierstündig unterrichtet wird. Folgende Kurse werden angeboten: Latein (Einrichtung des Kurses ist garantiert, auch bei geringen Schülerzahlen), Französisch (Einrichtung eines Kurses ist nicht garantiert), Pädagogik/Geschichte, Geschichte/Englisch bilingual, Biologie/ Chemie, Fotografie, Junior-Ingenieur-Akademie (in Zusammenarbeit mit der Deutsche Telekom Stiftung), Musik/Kunst. Diese Kurswahlentscheidung kann nur in Ausnahmefällen bis zum Ende des ersten Halbjahres der Jahrgangsstufe 8 geändert werden.

Die Vorstellung der Kursinhalte befindet sich im Anhang.

Förderunterricht wird in den schriftlichen Fächern in Kleingruppen für Schüler/innen erteilt, die Lernprobleme haben. Das Förderangebot wird durch ein Modell „Schüler helfen Schülern“ ergänzt.

Für die Förderung besonderer Begabungen stehen u.a. ein reichhaltiges AG-Angebot und das Leistungszentrum Naturwissenschaften und Umwelt bereit.

In der **Sekundarstufe II** enthält der Fächerkanon:

Im Aufgabenfeld I

Deutsch, Englisch, Französisch, Latein, Spanisch (neu einsetzend), Musik, Kunst, Literatur

Im Aufgabenfeld II

Erdkunde, Geschichte, Pädagogik, Philosophie, Sozialwissenschaften

Im Aufgabenfeld III

Biologie, Chemie, Informatik, Mathematik, Physik,

sowie katholische sowie evangelische Religionslehre und Sport.

Es besteht die Möglichkeit, im ersten Jahr der Qualifikationsphase **Projektkurse** zu belegen in business@school, Astronomie, Kunst und Chemie.

Die **Leistungskurse** werden in zwei Schienen angeboten, so dass jede Schülerin bzw. jeder Schüler aus jeder Schiene einen Leistungskurs belegt. In der ersten Schiene befinden sich Englisch, Französisch, Geschichte, Physik, Biologie und Chemie; in der zweiten Schiene werden Deutsch, Englisch, Mathematik, Sozialwissenschaften und Pädagogik angeboten. Diese Vorgaben sollen eine große Vielfalt möglicher Leistungskurskombinationen sicherstellen und den Schülerinnen und Schülern von Beginn der Einführungsphase an Planungssicherheit geben.

Im Übrigen gelten die Vorgaben der APO-GOST.

1.4 Entwicklung methodischer und medialer Kompetenzen

1.4.1 Lernkompetenz

Im Rahmen der individuellen Förderung ist der Erwerb methodischer Kompetenzen ein wichtiger Baustein. Wenn man selbstständiges Arbeiten und selbstverantwortliches Lernen stärken will, müssen sich die Schüler und Schülerinnen schon möglichst früh mit Lernprozessen auseinandersetzen.

An unserer Schule lag der Schwerpunkt des Methodenlernens in den letzten Jahren in der Erprobungsstufe sowie in der Jahrgangsstufe 11. In den Klassen 5/6 wurden grundlegende methodische Kompetenzen erworben und zu Beginn der Jahrgangsstufe 11 wurde jeweils eine Methodenwoche durchgeführt, in der die spezifischen Anforderungen der Oberstufe Berücksichtigung fanden (Referate halten/ Recherchieren/ eine Facharbeit anfertigen usw.).

Im Zuge von G8 wurden die Inhalte dieser Methodenwoche aus zeitlichen Gründen wieder auf die einzelnen Fächer verteilt. Für die Erprobungsstufe liegt nun eine neu bearbeitete Fassung des Programms „Lernen lernen“ vor. Jedes Klassenleitungsteam erhält einen Ordner mit Arbeitsblättern zu verschiedenen Themen, zum Beispiel „Arbeitsplatzgestaltung“, „Wie teile ich meine Zeit ein?“, „Vorbereitung von Klassenarbeiten“, „Kooperatives Lernen“ usw.

In Zukunft soll auch in der Mittel – und Oberstufe wieder mehr Zeit für das fächerübergreifende Methodenlernen eingeplant werden (z.B. in Form von einzelnen Projekttagen).

Folgende Inhalte werden im Programm „Lernen lernen“ behandelt:

Inhaltsverzeichnis

1. Einstieg ins Thema „Lernen lernen“

- 1.1 Karikaturen Rallye
- 1.2 Aussprüche zum Thema „Lernen“

2. Lernwelt gestalten

- 2.1 Arbeitsplatzgestaltung
- 2.2 Schultasche packen
- 2.3 Zeiteinteilung

3. Hausaufgaben

- 3.1 Zeit und Reihenfolge
- 3.2 Pausen und allgemeine Tipps

4. Texten Informationen entnehmen

- 4.1 Die 5-Schritt-Lesemethode
- 4.2 Markieren

5. Informationen aufarbeiten/Visualisierung

- 5.1 Hefteinträge gestalten
- 5.2 Lernplakate erstellen

6. Klassenarbeiten

- 6.1 Vorbereiten auf Klassenarbeiten
- 6.2 Klassenarbeiten schreiben

7. Lerntypentests

- 7.1 Was für ein Lerntyp bin ich?
- 7.2 Information: Wie lernen wir?

8. Verschiedene Lerntechniken kennenlernen

- 8.1 Dem Vergessen auf der Spur
- 8.2 Lernkarteikasten
- 8.3 Mindmapping
- 8.4 Symbole
- 8.5 Würfel

9. Kooperatives Lernen

- 9.1 Turmbau Übung
- 9.2 Legespiel ohne Worte

10. Selbstverantwortliches Lernen

- 10.1 Motivation
- 10.2 Lernportfolio
- 10.3 Beispiele für Diagnosebögen (M, E, D jeweils Kl. 5 und 6)

1.4.2 Medienkompetenz

Medien im Unterricht

Der Medienkompetenz-Entwicklungsplan sieht vor, dass die Schülerinnen und Schüler sukzessive über die Jahrgangsstufen hinweg eine sichere Kompetenz im Umgang mit den Neuen Medien erwerben. Für alle Stufen sind Unterrichtsreihen festgelegt, die unter Einbeziehung der Neuen Medien bearbeitet werden sollen. Die Schülerinnen und Schüler lernen die Nutzung der PCs und die gängigen Software-Anwendungen kennen, die sie zur Recherche, zum Schreiben von Texten, zum Anfertigen und Einbinden von Graphiken und zu Berechnungen verwenden. Die Neuen Medien werden sowohl zur Erarbeitung als auch zur Darstellung und Präsentation von Sachverhalten benutzt. In jedem Schuljahr sollen die jeweiligen Themenschwerpunkte in möglichst vielen Fächern aufgegriffen werden, damit eine vertiefende Auseinandersetzung und Vernetzung der gelernten Inhalte stattfinden kann. Zu Beginn des Schuljahrs werden in den einzelnen Klassenteams diesbezüglich Absprachen getroffen. Bisher festgelegte Themenschwerpunkte sind:

Stufe	Themenschwerpunkt	Einbindung in den Unterricht	
		Fach	Unterrichtsgegenstand
5	Internet (E-Mails schreiben, Webseiten aufrufen, Suchmaschinen bedienen / recherchieren, Einrichten einer E-Mail-Adresse)	Deutsch	Briefe schreiben
6	Textverarbeitung (Textdateien erstellen, editieren, Zeichen- und Absatzformate anwenden, Seitengestaltung)	Deutsch Physik	Geschichten schreiben Versuchsprotokoll
7	Excel (Tabellen erstellen, Kalkulation)	Mathematik, Politik	Prozentrechnung Wahlen / Umfragen
8	Bildbearbeitung und PowerPoint (Referate, Bildbeschreibungen)	Deutsch	Erstellen einer Klassenzeitung / Referate

Ende der Jahrgangsstufe 8 legen die Schülerinnen und Schüler eine Prüfung ab, in der sie den Medienführerschein erwerben. Dies geschieht in Kooperation mit dem Schulträger. Der vollständige Medienkompetenzplan wird derzeit aktualisiert und weiterentwickelt.

Für die Jahrgangsstufen 5 bis 7 werden in der Stadtbibliothek Recherchekurse angeboten.

Individuelle Nutzung von Medien und soziale Netzwerke

Neben der Nutzung der Neuen Medien im Unterricht nehmen wir auch in den Blick, dass Computer, Handy und Internet einen immer größeren Stellenwert in unserer Gesellschaft und insbesondere im Leben unserer Schülerinnen und Schüler haben. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, diese für einen kritischen Umgang mit den genannten Medien auch außerhalb des Unterrichts zu sensibilisieren.

In diesem Kontext arbeiten wir mit folgenden Bausteinen:

- **Ausbildung von Mediencouts**

Seit dem Herbst 2011 bilden wir Schüler und Schülerinnen der Stufe 9 zu so genannten Mediencouts aus. Der Grundgedanke ist, dass Heranwachsende jüngeren Schülerinnen und Schülern beratend bei ihrer Mediennutzung zur Seite stehen und Fragen, die sich für junge Nutzer rund um die Themen Social Web, Internet & Co. ergeben können, beantworten. Die Mediencouts werden u.a in den Bereichen Kommunikation im Netz, insbesondere in sozialen Netzwerken, Cybermobbing, Computerspiele (Gefahren, Suchtpotential), Datenschutz/Urheberrecht ausgebildet.

Sie führen seit Februar 2012 regelmäßig Schulungen in den Stufen 5-8 durch, um die Schüler für einen kritischen Umgang mit dem Internet zu sensibilisieren. Bestandteile der Schulung sind u.a.: Umgang mit den eigenen Daten, insbesondere in sozialen Netzwerken, das Erstellen von sicheren Online-Profilen und Cybermobbing.

Außerdem bieten die Mediencouts regelmäßig Sprechstunden für Schüler und Schülerinnen an.

- **Fortbildungen und Informationsveranstaltungen für Eltern**

Damit die Eltern und Erziehungsberechtigten die Kinder im sicheren Umgang mit den Neuen Medien unterstützen können, bieten wir regelmäßig Informationsveranstaltungen zu Themen rund um die Neuen Medien an. Dazu gehören Veranstaltungen zum Thema „Handy und Internet – Möglichkeiten und Gefahren“ sowie zum Phänomen „Cybermobbing“.

Im Schuljahr 2011/12 hat sich ein Arbeitskreis konstituiert, in dem Lehrkräfte gemeinsam mit interessierten Eltern Möglichkeiten erarbeiten, wie die Medienkompetenz der Schüler über den dargestellten Ansatz hinaus gefördert werden kann.

- **Informationsveranstaltungen für Lehrerinnen und Lehrer**

Die Informationsabende, die für Eltern angeboten werden, richten sich auch an Lehrkräfte. Außerdem wird eine Fortbildung für interessierte Lehrkräfte angeboten, in der neben grundlegenden Informationen zum Thema Cybermobbing auch erläutert wird, wie das Thema sinnvoll im Unterricht behandelt werden kann.

1.4.3 Mediothek und Schülerbücherei

Wichtige Lernorte im Rahmen der Bildung der Medienkompetenz sind Schulmediothek und Schülerbücherei.

Die Nutzung der Schülerbücherei fördert die Lesekompetenz, welche an unserer Schule einen sehr hohen Stellenwert hat. Die Schülerbücherei bietet hauptsächlich Schülerinnen und Schülern der Erprobungsstufe und unteren Mittelstufe eine Möglichkeit, sich ungestört in ein Lieblingsbuch zu vertiefen oder es auszuleihen. Im Rahmen der OS-Stunden oder des Deutschunterrichts werden die Schüler und Schülerinnen der Jahrgangsstufe 5 mit allen wichtigen Gegebenheiten vertraut gemacht. Getragen wird die Bücherei von einer Arbeitsgemeinschaft, in der Schülerinnen und Schüler jahrgangsübergreifend zusammenarbeiten.

Weitere Veranstaltungen zur Leseförderung sind die einmal im Jahr stattfindende und vom Büchereiteam organisierte Lesenacht der Jahrgangsstufe 5, die Teilnahme der Jahrgangsstufe 6 an einem in Zusammenarbeit mit dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels durchgeführten Vorlesewettbewerb, sowie der von der Stadtbücherei Frechen angebotenen „Sommerleseclub“. Im Rahmen des Deutschunterrichtes finden gegen Ende des Schuljahres Exkursionen der 5. Klassen in die Stadtbücherei statt, in deren Rahmen die Schülerinnen und Schüler über den Wettbewerb und die Teilnahmebedingungen informiert werden und sich anmelden können.

Schwerpunkt der Nutzung der Mediothek des Gymnasium Frechen ist die Hinführung zu selbstständigem Arbeiten. Im Gegensatz zur Schülerbücherei ist die Mediothek eine Präsenzbibliothek. Sie bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihre methodischen Kompetenzen anzuwenden und zu erweitern. Sie lernen, die verschiedenen klassischen Medien wie Printmedien, fachspezifische Standardliteratur, Lektüren, Nachschlagewerke etc. für selbstständiges Arbeiten zu nutzen. Zusätzlich stehen ihnen elektronische Medien in Form von internetfähigen Computerarbeitsplätzen mit verschiedenen Lernsoftware-Angeboten zur Verfügung. Der Buchbestand der Mediothek ist nach der Systematik öffentlicher Bibliotheken erfasst und wird in der Stadtbücherei Frechen als Stadtteilbibliothek unter dem Namen Schulmediothek geführt. Dies hat den Vorteil, dass die Schüler

zum einen im Kleinen üben können, sich in der Systematik einer Bücherei zurechtzufinden – so z.B. über das für die 5. Klassen erstellte Mediotheksquiz „Rund ums Lexikon“ im Rahmen einer Reihe zum Thema Märchen – und zum anderen die Bestände der Stadtteilbibliothek online recherchiert werden können.

Die wichtige Arbeitsform der Recherche, welche die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe z.B. für die Erstellung von Referaten und auch der Facharbeit anwenden müssen, können sie vor Ort selbstständig üben und vertiefen.

1.4.4 Konzept für die Arbeitsgemeinschaft „Wissenschaftliches Schreiben“

Mit Abschluss der allgemeinen Hochschulreife sollen Absolventen des Gymnasiums auf ein Studium vorbereitet sein, in dessen Verlauf eine Vielzahl von schriftlichen Arbeiten erstellt werden muss. Die Universität setzt voraus, dass die Studierenden diese Arbeit sachgemäß und korrekt ausführen können.

Kenntnisse und Fertigkeiten dazu erwerben die Schülerinnen und Schüler unter anderem bei der Erstellung einer Facharbeit in der Jahrgangsstufe Q1, die laut § 14 APO-GOST vor allem im Sinne der Wissenschaftspropädeutik auf die typischen Arbeitsformen vorbereiten soll, die im Studium auf die SchülerInnen zukommen werden.

Neben fachlichen und methodischen Zielen, wie

- Vertiefung des Fachwissens
- Erwerb von Methodenkenntnissen
- Erkennen des Problems
- Hypothesenbildung und Auswahl geeigneter Untersuchungsmethoden
- Auswertung und Interpretation von Beobachtungen und Analyseergebnissen
- Gewichtung und Gliederung von Inhalten
- Kritische Bewertung von Fachliteratur
- Arbeits- und Zeitplanung
- Präsentation der Ergebnisse,

werden mit der Anfertigung einer Facharbeit auch persönlichkeitsbildende Ziele, wie

- Selbstständigkeit
- Ausdauer
- Frustrationstoleranz
- Zuverlässigkeit
- Sorgfalt
- Ehrlichkeit
- Respektieren der Leistungen anderer
- Teamfähigkeit bei Gruppenarbeiten
- Kooperationsfähigkeit
- Kritikfähigkeit
- Urteilsfähigkeit
- Entscheidungsfähigkeit
- Interesse und Neugier,

verfolgt.

Bei allem Anspruch auf Selbstständigkeit fällt es nicht jedem Schüler leicht, diese Ziele ohne Unterstützung zu erreichen. Die AG „Wissenschaftliches Arbeiten“ soll daher Schülerinnen und Schüler bei der Erstellung ihrer Facharbeiten begleiten, ihnen Methodenwissen an die Hand geben, ihnen aber auch bei den persönlichen Herausforderungen einer längeren schriftlichen Arbeit Hilfestellungen anbieten. Neben Anleitungen durch die Lehrkräfte und Methoden-Workshops durch Experten von außen bietet die AG auch einen Rahmen für Schülerinnen und Schüler, sich über ihre Arbeiten auszutauschen und konkrete Fragen zu klären.

Zu diesem Zweck wurde das Programm der Arbeitsgemeinschaft entwickelt. Es bietet Unterstützung bei der Themenfindung, bei der Erstellung und Einhaltung eines Zeitplans und beinhaltet einen Recherchekurs bei der Stadtbibliothek. Es wird vermittelt, wie eine wissenschaftliche Arbeit aufgebaut wird. Die Schülerinnen und Schüler können ihre Kenntnisse in Textverarbeitung den Notwendigkeiten entsprechend erweitern, erfahren, wie richtig zitiert wird, und werden angeregt, ihre Texte sprachlich zu überarbeiten, um den gestellten Ansprüchen zu genügen.

1.5 Soziale Kompetenz und Persönlichkeitsentwicklung

1.5.1 Lions Quest

Seit Anfang des Schuljahres 2008/2009 ist das Lions Quest Programm „Erwachsen werden“ ein fester Bestandteil der Erprobungsstufe an unserer Schule. Neben dem Erwerb von spezifischen Fachkompetenzen ist es heute unerlässlich, auch soziale Kompetenzen (z.B. Kommunikationsfähigkeit, Strategien zur Konfliktbewältigung usw.) zu erwerben. Das Lions- Quest- Programm ist ein gut strukturiertes Sozialkompetenztraining, das den Schülern und Schülerinnen wertvolle Impulse zur Persönlichkeitsbildung liefern kann.

1.5.1.1 Ziele

Die Schüler und Schülerinnen sollen mit Hilfe des Programms verschiedene soziale Kompetenzen erwerben und diese trainieren, um sie in der zum Teil schwierigen Lebensphase der Pubertät anwenden zu können.

„Erwachsen werden“ fördert:

- die Akzeptanz von Verschiedenheit und die Integration in eine gute Klassengemeinschaft
- die Entwicklung eines gesunden Selbstvertrauens und Selbstwertgefühls
- die Wahrnehmung und Auseinandersetzung mit den eigenen Gefühlen und denen der Mitschüler/innen
- die Fähigkeit, Kontakte aufzunehmen, Freundschaften aufzubauen und Beziehungen einzugehen
- kritisches Denken und den Mut, die eigene Meinung offen zu vertreten
- die Bereitschaft, sich für sich selbst und andere zu engagieren und Verantwortung zu übernehmen
- die Fähigkeit, sich verantwortlich zu entscheiden und zu handeln

1.5.1.2. Umsetzung des Programms an unserer Schule

In den ersten Jahren wurde das Programm größtenteils in Form von einzelnen Projekttagen (z.B. an vier Lions-Quest-Tagen pro Halbjahr) umgesetzt. Inzwischen ist es gelungen, das Programm fest im Stundenplan der Jahrgangsstufen 5 und 6 zu verankern. Alle Klassen dieser beiden Jahrgangsstufen haben nun alle zwei Wochen (im Wechsel mit der OS-Stunde) eine Doppelstunde Lions Quest. Die Tatsache, dass diese Stunden immer vom Klassenleitungsteam, zwei ausgebildeten Lions Quest – Lehrkräften, unterrichtet werden, ist eine weitere Besonderheit. Diese Form der Teamarbeit ermöglicht eine genaue Beobachtung des Schülerverhaltens, einen intensiven Austausch und individuelle Beratung bei Konfliktfällen.

Die Eltern der Schüler und Schülerinnen werden auf den Klassenpflegschaftssitzungen der Stufe 5 über die Inhalte des Programms informiert. Zusätzliche Informationen und Ratschläge liefert das Elternheft „Jahre der Überraschungen“, das über die Schule bestellt werden kann.

1.5.1.3. Curriculum

Jedes Kapitel des Lions Quest Programms widmet sich einem Schwerpunktthema.

- 1) Meine Klasse
- 2) Stärkung des Selbstvertrauens
- 3) Mit Gefühlen umgehen
- 4) Beziehungen zu meinen Freunden
- 5) Mein Zuhause
- 6) Ich entscheide für mich selbst
- 7) Ich weiß, was ich will

1.5.1.4. Methodenvielfalt

Ein wesentlicher Aspekt des Programms ist die ganzheitliche Ansprache der Schüler und Schülerinnen, d.h. Lions Quest fördert das Lernen mit Kopf, Herz und Hand.

Die oben beschriebenen sozialen Kompetenzen werden daher mittels verschiedener Methoden erworben. Neben Gesprächen im Klassenverband (z.B. bei der Einführung eines Themas) und Einzelarbeitsphasen (z.B. bei schriftlicher Reflexion), wird vor allem in Gruppen gearbeitet (z.B. bei kreativen Aufgaben wie Rollenspielen, Postergestaltung oder beim Training bestimmter Modelle). Diese Form des kooperativen Lernens fördert sowohl kommunikative als auch methodische Kompetenzen.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Visualisierung, z.B. als Impuls zu Beginn eines neuen Themas oder als Ergebnissicherung am Ende einer Einheit. So wird zum Beispiel der „Dreibeinige Hocker des Selbstvertrauens“ gemeinsam gestaltet und ausgestellt.

Zur Auflockerung dienen so genannte „Energizer“, d.h. Spiele mit unterschiedlichen Zielen (Entspannung/ Gruppenbildung/ Vertrauensübungen usw.).

1.5.1.5. Erfahrungen

Die bisher gemachten Erfahrungen und Rückmeldungen durch Schüler und Schülerinnen sind größtenteils positiv. Sie können zum Beispiel eigene Stärken und Schwächen besser erkennen und benennen und in vielen Klassen wirkt sich das Programm positiv auf das Klassenklima und die Lernatmosphäre aus. Unsere Beobachtungen decken sich mit Ergebnissen von diversen Studien (vgl. Studie von Professor Hurrelmann von 2002).

1.5.2 Beratung durch die Beratungslehrerin und die Schulsozialarbeiterin

Wenn Schülerinnen und Schüler gravierende persönliche Probleme haben, ist die ausgebildete Beratungslehrerin die Ansprechpartnerin. Sie erstellt nach Gesprächen eine Diagnose, führt Beratungsgespräche und vermittelt auch weitere therapeutische Beratung. Die Beratungslehrerin kann durch Lehrer und Lehrerinnen, Schülerinnen und Schüler oder auch Eltern auf Schülerinnen oder Schüler in Schwierigkeiten aufmerksam gemacht werden. Sie ist zur Verschwiegenheit verpflichtet und benötigt die Einwilligung ihrer Klienten, wenn sie Informationen an die unterrichtenden Lehrer weitergeben will.

Zurzeit finanziert der Schulträger eine Schulsozialarbeiterin, die einmal pro Woche ganztägig am Gymnasium Frechen tätig ist. Sie ist wie die Beratungslehrerin ansprechbar bei schulischen Problemen der Schülerinnen und Schüler, bei Schwierigkeiten in der Familie, mit Freunden oder anderen persönlichen Problemen der Schülerinnen und Schüler. Im Gegensatz zur Beratungslehrerin bietet sie den Schülerinnen und Schülern ein Angebot, das völlig unabhängig von der Rolle des Lehrers besteht, und damit eine besondere Attraktivität hat. Da sie zeitlich nicht in den Stundenplan eingebunden ist, kann sie eine länger andauernde, offene Sprechstunde anbieten und ist für Schülerinnen und Schüler einfach zu erreichen. Die Schulsozialarbeiterin verfügt darüber hinaus über eine professionelle Kenntnis hinsichtlich außerschulischer Unterstützungsangebote, auch in finanzieller Hinsicht, und kann daher auch Eltern und Lehrern wertvolle Hinweise geben.

In vielen anderen Alltagsfällen ist Beratung Aufgabe vornehmlich der Klassenlehrer bzw. -lehrerinnen, der Oberstufenberaterinnen und -berater, der Fachlehrerinnen und -lehrer oder auch der SV-Verbindungslehrerinnen bzw. -lehrer.

1.5.3 Suchtprävention

Suchtprävention soll thematisch breit angelegt sein und die Jugendlichen in die Lage versetzen, ihre Lebensgestaltung aktiv und bewusst in die eigenen Hände zu nehmen. Das Ziel der Suchtprävention ist somit die Persönlichkeitsentwicklung unserer Schüler durch die Weiterentwicklung der Beziehungs- und Kommunikationsfähigkeit sowie einen bewussten Umgang mit ihren eigenen Bedürfnissen und Grenzen zu fördern.

Die Suchtprävention im Gymnasium Frechen gibt sowohl Schülerinnen und Schülern als auch Eltern und Lehrern Orientierung und versucht, durch Aufklärung und Information präventiv zu wirken. Die Arbeit ist über die Schulzeit von Klasse 5 bis 12 verteilt und in verschiedene Fächer integriert. Besonders daran beteiligt sind das Fach Biologie in den Jahrgangsstufen 5, 6, 7, 9 und 12, das Fach Deutsch in den Klassen 7 und 9, das Fach Religion in den Jahrgangsstufen 8 und 9, das Fach Politik/Wirtschaft in den Klassen 7 und 9 und der Sportunterricht aller Jahrgangsstufen durch die Stärkung des eigenen Ichs und des Vertrauens in die eigene Leistungsfähigkeit.

Die „Kennenlernfahrten“ der Klassen 5 sind ebenso auf die Ich-Stärkung ausgerichtet und stehen im Zusammenhang mit der Präventionsarbeit, genauso wie das Lions-Quest-Programm „Erwachsen werden“ in den Jahrgangsstufen 5 und 6.

Zum Programm der Suchtprävention gehören drei Suchtpräventionstage in den Jahrgangsstufen 7, 8 und 9. Neben der Aufklärungsarbeit wird hier der erzieherische Schwerpunkt gesetzt. Die Suchtpräventionstage haben unterschiedliche thematische Schwerpunkte: Neben konkreten Informationen zu legalen und illegalen Drogen werden Strategien zur Stärkung des eigenen Ichs und zum Umgang mit problematischen Situationen thematisiert. Die Suchtpräventionstage werden laufend evaluiert und an veränderte Bedingungen angepasst.

Die Eltern der Schülerinnen und Schüler und auch ältere Schülerinnen und Schüler werden in die Präventionsarbeit im Rahmen des Arbeitskreises Sucht und der Suchtpräventions-AG mit einbezogen.

Die Suchtprävention wird zukünftig auch Beratung anbieten. Sie berät Schülerinnen und Schüler sowohl präventiv als auch in konkreten Fällen des Suchtmittelmissbrauchs. Sie versucht in Zusammenarbeit mit den kommunalen Drogenberatungsstellen Wege aus der konkreten Gefährdung aufzuzeigen.

1.5.4 Gewaltprävention

Am Gymnasium Frechen gibt es zahlreiche Personen und Einrichtungen, welche Kinder mit aktuellen Gewalterfahrungen unterstützen und Hilfe geben können. So gab es 2005 eine Fortbildung des gesamten Kollegiums zur Gewaltprävention nach *Dan Olweus*. Jede Lehrerin und jeder Lehrer des Gymnasiums Frechen wird bei entsprechenden Vorkommnissen die Schülerinnen und Schüler entweder selbst betreuen oder sie an die mit Gewaltfragen befassten und erfahrenen Kolleginnen und Kollegen weitervermitteln.

Das in der Erprobungsstufe mit Erfolg eingeführte „Lions Quest Programm“ als etabliertes, regelmäßig durchgeführtes Sozialkompetenzprogramm beugt einer Gewaltbereitschaft der Schülerinnen und Schüler sehr wirksam vor. Auch die SV-Verbindungslehrer sowie die Beratungslehrer stehen jederzeit als Ansprechpartner zur Verfügung.

Die zweistündigen Orientierungs- und Lions-Quest-Stunden in den Jahrgangsstufen 5 und 6 sollen dazu genutzt werden, die Beziehungen innerhalb der Klasse anzusprechen und aufzuarbeiten. Mobbing- oder Gewaltvorgänge sollen von den Klassenlehrern angesprochen und bearbeitet werden. Einmal im Monat steht allen Klassen eine SV-Stunde zur Verfügung, in der wichtige Angelegenheiten der Schülervvertretung (und auch der Klasse) besprochen werden können.

Die Lehrer stellen gegenüber ihren Schülern klar, dass sie in jedem Fall konsequent reagieren, wenn Verstöße gegen die Regeln unseres Zusammenlebens vorkommen. Es ist verbindlich festgelegt, wie beim Auftreten eines Mobbingfalles/einer Gewalttätigkeit verfahren wird (Ablaufplan, Formular). Die beteiligten Schülerinnen und Schüler werden dazu angehalten, einen Befragungsbogen auszufüllen, in dem sie den Vorfall beschreiben. Dieser Bogen ist im Sekretariat erhältlich. Schülerinnen und Schüler, die Opfer geworden sind, können sich einen Lehrer oder eine Lehrerin wünschen, die den Fall aufnimmt und begleitet. Die Klassenlehrer bearbeiten den Fall weiter und entscheiden über weitere Maßnahmen. In schwerwiegenden Fällen informieren sie die Schulleitung.

Beim verharmlosend „Abziehen“ genannten Entwenden von Sachen und Gewaltandrohung, bei gravierenden Verletzungen der Persönlichkeitsrechte im Internet sowie bei schwerer oder gefährlicher Körperverletzung wird durch die Schule Strafanzeige erstattet.

1.5.5 Streitschlichtung

Insbesondere die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6 (natürlich auch jede/r andere) haben die Möglichkeit, die Streitschlichtung in Anspruch zu nehmen. Ganz besonders sind hier auch die Eltern gefordert, ihren Kindern die Nutzung der Streitschlichtung und anderer Hilfseinrichtungen an der Schule zu empfehlen und somit die Arbeit der Schule zu unterstützen. Die Eltern der Klasse 5 werden auf dem ersten Elternabend im Schuljahr über die Streitschlichtung am Gymnasium Frechen informiert und erhalten zudem ein Merkblatt. Bereits zu Beginn der 5. Klasse wird für jede Klasse eine Doppelstunde „Einführung in die Streitschlichtung“ organisiert. Am Anfang der Jahrgangsstufe 6 erhalten die Eltern erneut einen Handzettel zur Erinnerung.

- **Ausbildung der Streitschlichter / Paten bzw. Patinnen**

Es werden jedes Jahr 10-15 Schüler und Schülerinnen der Jg. 8 ausgebildet und erhalten nach erfolgreicher und regelmäßiger Teilnahme (Umfang ca. 50 Schulstunden, in Doppelstunden und Kompakttagen unterrichtet) eine Bescheinigung. Sie sind am Ende der Ausbildung befähigt, selbstverantwortlich, also ohne Anwesenheit des betreuenden Lehrers, Streitschlichtungen durchzuführen. Nach der Klasse 9 bekommen die Schlichter eine Bescheinigung über ihre Tätigkeit als Schlichter und eventuell als Paten.

- **Streitschlichtung im Schulleben**

Streitschlichtung muss auch während des Unterrichts stattfinden. Daher ist die Unterstützung einer breiten Mehrheit des Kollegiums unabdingbar. Die SchlichterInnen und Kontrahenten melden sich von Unterricht ab und verpflichten sich, den versäumten Unterrichtsstoff nachzuholen. Alle Schlichtungen werden protokolliert und den SchülerInnen wird ein Entschuldigungsschreiben mit genauer Zeitangabe für den betroffenen Fachlehrer ausgehändigt.

- **Schlichtung**

Für die Schlichtungen steht der Schlichterraum im Atrium jederzeit zur Verfügung. Der Schlichterraum soll nur in Absprache für andere Zwecke genutzt werden. Der Schlüssel für den Schlichterraum liegt im Sekretariat.

Die Schlichtungsinhalte werden zwischen den Kontrahenten mit Unterstützung der Schlichter ausgehandelt. Eltern, Lehrer und Mitschüler sollten die Kontrahenten eines Konfliktes zur Inanspruchnahme der Streitschlichtung anhalten und ermutigen.

- **Patenschaft**

Die ausgebildeten Streitschlichter haben mit ihrer Ausbildung die Berechtigung erlangt, als Paten für die neuen 5. Klassen zu agieren. Die entsprechenden Klassenlehrer treten an die Streitschlichter heran und ernennen sie mit ihrem Einverständnis zu Paten der jeweiligen Klasse. Zu den Tätigkeiten der Paten gehören: Mitgestaltung erfreulicher erster Schultage, unterstützende Teilnahme an Fahrten und Veranstaltungen der Klasse, Teilnahme an OS-Stunden, Vermittler bei Konflikten mit älteren Schüler, Streitschlichtung oder einfach nur Ansprechpartner in den Pausen und in der Mittagspause zu sein. Ihre Teilnahme an den Fahrten wird über die finanzielle Unterstützung von Fahrten durch den Schulträger finanziert.

Die Verknüpfung von Streitschlichtung und Patenschaft soll dazu beitragen, dass die Schülerinnen und Schüler, die Konflikte haben, nicht zögern, die Unterstützung durch ausgebildete Streitschlichter zu suchen.

1.5.6 Sporthelferausbildung – Sporthelferkonzept am Gymnasium Frechen

Sporthelfer – Was ist das?

Sporthelferinnen und Sporthelfer sind speziell ausgebildete Schülerinnen und Schüler an Schulen, die Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote für Mitschülerinnen und Mitschüler im außerunterrichtlichen Sport und im Ganztags ihrer Schule gestalten und durchführen. Dazu gehört:

- die Initiierung und Durchführung von Spielen für drinnen und draußen in den Pausen und in der Übermittagsbetreuung
- die Ausgabe von Spielgeräten und -materialien in den Pausen
- die Leitung von Schulsportgemeinschaften
- das Organisieren von Schulsportfesten und Mitarbeit bei sportorientierten Projekten und Schulfahrten
- die Mitwirkung in den Mitbestimmungsgremien der Schule wie zum Beispiel der Fachkonferenz Sport oder der Schülerselbstverwaltung
- der Einsatz von Sporthelferinnen und Sporthelfern in Sportvereinen.

Ausgebildete 14-17 jährige Sporthelfer/innen können an einer Gruppnhelfer-II-Ausbildung teilnehmen. Diese vertieft die Inhalte der Sporthelferausbildung. Die Sporthelfer- und Gruppnhelferausbildung II wird anerkannt als Basismodul für die Übungsleiter-C-Lizenz.

Sporthelfer am Gymnasium Frechen

Die Ausbildung zu Sporthelferinnen und Sporthelfern richtet sich an Jungen und Mädchen der 8. und 9. Klassen, die daran interessiert und dazu geeignet sind, Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote für Kinder und Jugendliche in der Schule oder auch in Sportvereinen zu organisieren und zu betreuen. Um sich als Sporthelfer/in zu qualifizieren, müssen die Schülerinnen und Schüler nicht Mitglieder in einem Sportverein sein.

Am Gymnasium Frechen wurden im April und Mai 2011 erstmals 22 Jungen und Mädchen der Jahrgangsstufen 8 und 9 in einem 4-tägigen Kompaktseminar zu Sporthelfern und Sporthelferinnen ausgebildet. Die hierfür speziell qualifizierten Ausbilder koordinieren seit Juli 2011 den innerschulischen Einsatz der Sporthelfer.

Zurzeit sind 16 Sporthelfer pro Woche im Einsatz, von denen zwei eine Ballsport-AG im Pflichtbereich der Fünftklässler betreuen und 14 weitere täglich Sportangebote für die Ganztagskinder in deren Mittagspause anbieten. Hier werden auf dem Schulhof und in der Pausenhalle des Gymnasiums kleine Spiele, Fang- und Ballspiele, Turniere, Billard-, Kicker- und Airhockeyvariationen angeboten. Hilfreich dabei ist der Materialwagen mit zahlreichen Spielgeräten und Bällen, der dank der Gelder aus einem Sponsorenlauf angeschafft werden konnte. Informationen zu den täglich wechselnden Angeboten finden sich am Ganztagsbrett, das die Sporthelferinnen und Sporthelfer selbst gestalten und aktualisieren.

Natürlich werden die ausgebildeten Sporthelferinnen und Sporthelfer bei ihren vielfältigen Einsätzen im Schullalltag nicht allein gelassen. Die Ausbildungslehrer fungieren als Begleiter und Mentoren. Des Weiteren findet wöchentlich ein gemeinsames Treffen für einen Erfahrungsaustausch statt.

Für ihr regelmäßiges Engagement für die Schule erhalten die Sporthelferinnen und Sporthelfer ein kleines Honorar.

Zusätzliche Einsatzgebiete der Sporthelfer sind die Mitgestaltung und Präsentation des Sporthelferprogramms am Tag der Offenen Tür, der Einsatz bei Schulturnieren sowie Hilfe bei der Abnahme des Sportabzeichens und Unterstützung der Schüler der Gesellschaftsspielausgabe in der Mittagspause.

Einordnung und Bedeutung

Die Sporthelferausbildung kommt dem Sporthelfer selbst zugute, indem sie einen Zuwachs zur Persönlichkeitsbildung leistet. Der Schüler erfährt den Wert von Partizipation, Teil eines großen Ganzen zu sein und daran mitzuwirken. Selbständigkeit und Eigenverantwortlichkeit fördern die Persönlichkeitsentwicklung.

Außerdem eröffnen sich durch die Teilnahme an der Ausbildung schon in kleinem Maße berufliche Perspektiven, denn die Sporthelferausbildung kommt der Gruppenhelferausbildung I des LSB gleich. Jederzeit kann der Einzelne selbst darauf aufbauen und an Weiterbildungsmaßnahmen, beispielsweise zur Trainerausbildung, teilnehmen.

Weiterhin profitiert die Schule nicht nur im Rahmen des Ganztags von der Arbeit der Sporthelfer. Die Sporthelfer sind Teil des ganzheitlichen Konzepts des Ganztags des Gymnasiums Frechen und finden vor allem auch hier ihren Einsatz. Somit profitieren nicht nur die Sporthelferinnen und Sporthelfer selbst, sondern auch die anderen Schüler der Schule vom Sporthelfer-Konzept. Ihnen wird in der Mittagspause ein Angebot von gleichaltrigen oder älteren Schülern gemacht, das es ihnen ermöglicht, ihre Pause kreativ und abwechslungsreich zu gestalten und dabei soziale Kontakte auch außerhalb des eigenen Klassengefüges zu knüpfen.

Durch den Einsatz der Sporthelfer wird das Profil der Schule gestärkt und das Spiel- und Sportangebot im Schullalltag. Das Schulleben wird mitgeprägt durch das sportliche Engagement der Sporthelferinnen und Sporthelfer für die anderen Jugendlichen. Ihre Bereitschaft zur Übernahme von Mitverantwortung und Mitgestaltung des schulischen Lebens fördert die Identifikation mit „unserer“ Schule. Außerdem leisten sie damit einen wesentlichen Beitrag zu einer ganzheitlichen Gesundheitsförderung.

Wie schon erwähnt, haben die Schüler durch den Erwerb des Zertifikats des Sporthelfers eine erste Grundlage zur Mitarbeit im Verein erworben. Hier wird eine weitere Bedeutung der Sporthelferausbildung deutlich: Die Förderung von Vereinsmitarbeit und der Beitrag zur Kooperation von Schule und Verein.

Das Engagement der ausgebildeten Sporthelferinnen und Sporthelfer wird auf dem Zeugnis dokumentiert und ist ein wesentlicher Pluspunkt, z.B. bei Bewerbungen, denn mit der Ausbildung und im Einsatz sammeln die Jugendlichen wertvolle Erfahrungen für ihre persönliche und berufliche Entwicklung.

Die Sporthelfer haben individuell die Möglichkeit, fachverbandsspezifisch weiter aufbauende Qualifizierungsmaßnahmen zu Übungsleitern bzw. Jugendleitern zu durchlaufen.

Lernbereiche der Ausbildung

Schülerinnen und Schüler werden von speziell fortgebildeten Sportlehrkräften in einer mindestens 30 Lerneinheiten umfassenden Ausbildung qualifiziert. Die Ausbildung wird durchgeführt an der eigenen Schule oder auch in einem Schulverbund. Die 30 Lerneinheiten werden in vier Lernbereiche unterteilt.

Der Lernbereich 1 beinhaltet die Themen „Sich als Sporthelferinnen und Sporthelfer finden“ und „Person und Gruppe“ und umfasst mindestens 6 Lerneinheiten.

Der Lernbereich 2 beinhaltet das Thema „Bewegungs- und Sportangebote erleben und sich damit auseinandersetzen“ und umfasst mindestens 10 Lerneinheiten.

Der Lernbereich 3 beinhaltet das Thema „Beteiligung bei der Planung, Durchführung und Auswertung von Angeboten“ und umfasst mindestens 10 Lerneinheiten.

Der Lernbereich 4 beinhaltet das Thema „Schule, Sportverein und organisierter Sport“ und umfasst mindestens 4 Lerneinheiten.

Eingebettet in die Lerneinheiten sind die Themenblöcke Erste Hilfe und Rechtsangelegenheiten.

Während der Sporthelferausbildung am Gymnasium Frechen wurde besonderer Wert auf die ständige Theorie-Praxis-Verknüpfung gelegt, so dass nie Theorieblöcke isoliert erarbeitet wurden. Vielmehr wurden die Schüler ständig angehalten, Gelerntes unmittelbar umzusetzen und mit der Lerngruppe zu erproben. Die Lerneinheiten wurden sowohl in einer Halle als auch auf dem Schulhof durchgeführt, so dass die Bedingungen für die Theorie-Praxis-Einbettung optimal waren.

Die Lehrerfortbildung

Die Ausbilder des Gymnasium Frechens haben an einer Fortbildung zur Ausbildung von Sporthelfern durch die Bezirksregierung Arnsberg teilgenommen. Die Materialien, die den Ausbildern hier zur Verfügung gestellt wurden, wurden durch die Sportjugend NRW erstellt. Im Rahmen der Lehrer-ausbildung kamen vor allem folgende, die Organisation der Ausbildung betreffende Themen, zum Tragen: Auswahl der Schülergruppe, Dauer der Ausbildung, Gruppengröße, schulrechtlicher Rahmen und Finanzierung.

1.6 Individuelle Förderung

Individuelle Förderung zielt darauf ab, die Potentiale jedes Schülers und jeder Schülerin wertzuschätzen und angemessene Möglichkeiten zur Entfaltung zu bieten. Individuelle Förderung nimmt alle Schüler/innen in den Blick und wendet sich an die Leistungsschwachen genauso wie an das Leistungsmittelfeld und die besonders Begabten.